

Energie-Control Austria
Rudolfsplatz 13a
1010 Wien

Ing. Karl Pirtzkall
Zentrale
Arnulfplatz 2
9020 Klagenfurt am Wörthersee
T +43 (0)5 0525-1430
F +43 (0)5 0525-1459
E office@kaerntennetz.at
www.kaerntennetz.at

24.5.2016

Stellungnahme zum Konsultationsdokument der Energie-Control Austria zur Weiterentwicklung der Netzentgeltstruktur für den Stromnetzbereich („Tarife 2.0“)

Sehr geehrte Damen und Herren!

Mit E-Mail vom 15. Februar 2016 wurden wir über die Bereitstellung des von Energie-Control Austria (ECA) erstellten Konsultationsdokumentes „Weiterentwicklung des Netzentgeltstruktur für den Stromnetzbereich („Tarife 2.0“)" auf der Homepage informiert und eingeladen etwaige Stellungnahmen bis 24. Mai 2016 an tarife@e-control.at zu übermitteln. Dem entsprechend übermitteln wir anbei fristgerecht unsere Stellungnahme wie folgt:

Generell ist darauf hinzuweisen, dass Netzentgelte dazu dienen die Netzinfrasturkosten auf faire Art und Weise unter den Netznutzern aufzuteilen und nicht das Geschäftsmodell für den Markt zu optimieren. Zur Sicherstellung einer kostengünstigen Netzinfrastur müssen Netzentgelte grundsätzlich netzdienlich sein.

Dies sollte unter Berücksichtigung nicht nur der Energiemenge sondern vor allem auch der Auswirkungen des individuellen Nutzerverhaltens auf das Netz erfolgen. So ist - für eine effiziente Nutzung des Netzes – sicherzustellen, dass die richtigen Signale an Kunden gesendet werden. Wenn Maßnahmen kein netzdienlicher Charakter zukommt, sind derartige Anreize/Kosten von anderer Stelle abzudecken.

Nach unserer Auffassung erfordert eine nachhaltige Netztarifstruktur Ausgewogenheit zwischen Kostenverursachung und Lenkungseffekt. Diese muss schrittweise über kurz- und mittelfristige Anpassungsschritte erreicht werden. Zeitnah begonnen werden muss mit einer Fokussierung auf eine Pauschal- und Leis-

KNKG-Kärnten Netz GmbH
Arnulfplatz 2
9020 Klagenfurt am Wörthersee
Österreich

Geschäftsführung:
Dipl.-Ing. Dr. Reinhard Draxler
Dipl.-Ing. Herbert Fuchs

FN: 246961 d
Firmenbuchgericht:
Landesgericht Klagenfurt
Gerichtsstand:
Klagenfurt am Wörthersee
UID-Nr.: ATU 57967588
DVR-Nr.: 2111037

Bankverbindung:
Unicredit Bank Austria AG
BIC/SWIFT: BKAUATWW
IBAN: AT10 1200 0528 5205 0008

tungskomponente. Mittelfristig sind die Ansprüche an die Eigenschaften einer neuen Netztarifstruktur „Kostenorientierung, Verursachungsgerechtigkeit, Gleichbehandlung aller Systemnutzer und entsprechender Lenkungseffekt“ auf Basis der gemessenen Leistung umsetzbar. Die Vorbereitung darauf muss ehest begonnen werden und hat schrittweise in den nächsten Jahren zu erfolgen.

Pauschal- und Leistungskomponenten dürfen nicht zur Erzielung vermeintlich erwarteter Energieeinsparanreize „künstlich“ niedrig gehalten werden, dazu müssen Anreize zu energieeffizienterem Verhalten über andere Strompreiskomponenten gesetzt werden.

Die vorliegende Stellungnahme reflektiert weiters auf die von ECA ausgesprochenen Schlussfolgerungen/ Empfehlungen unter Bezugnahme auf das vom Beratungsunternehmen Consentec GmbH in Kooperation mit Prof. Bogner, WU Wien, im Auftrag von Oesterreichs Energie ausgearbeitete Gutachten zum Thema „Evaluierung der Grundlagen und Weiterentwicklung der Systemnutzungs-/entgelte/-regelungen im Bereich der öffentlichen Elektrizitätsnetze“ (nachfolgend als Gutachten Consentec / Prof. Bogner bezeichnet) welches Ihnen von Oesterreichs Energie übermittelt wird.

Aus der Sicht des Verteilernetzbetriebes sind für eine zukunftsorientierte Weiterentwicklung der Tarifstruktur folgende wesentliche Anpassungen durchzuführen:

- Erhöhung der Pauschal- und Leistungskomponenten bei gleichzeitiger Senkung der Arbeitskomponenten (Leistungspreis-Erlösanteil von 70%; nicht-leistungsgemessener Erlösanteil von einigen 10%)
- Integration Messentgelt in Netznutzungsentgelt
- Integration Netzverlustentgelt in Netznutzungsentgelt (zumindest für Verbraucher)
- Einführung eines Pauschalentgelt für Überschusseinspeicher
- Beibehaltung des Netzbereitstellungsentgeltes, ggf. mit Weiterentwicklung. Vereinfachung durch Abschaffung der Rückzahlbarkeit und der örtlichen Übertragbarkeit.
- Keine Zweckentfremdung der Netztarife für marktdienliche Zielsetzungen (wie z.B. Netztarif für Regelernergieeinsatz, netzentgelte speziell in Situationen mit Erzeugungsüberschuss, etc.)

KNG-Kärnten Netz GmbH
Arnulfplatz 2
9020 Klagenfurt am Wörthersee
Österreich

Geschäftsführung:
Dipl.-Ing. Dr. Reinhard Draxler
Dipl.-Ing. Herbert Fuchs

FN: 246961 d
Firmenbuchgericht:
Landesgericht Klagenfurt
Gerichtsstand:
Klagenfurt am Wörthersee
UID-Nr.: ATU 57967588
DVR-Nr.: 2111037

Bankverbindung:
Unicredit Bank Austria AG
BIC/SWIFT: BKAUATWW
IBAN: AT10 1200 0528 5205 0008

- Keine Sozialkomponenten im Netztarif
- Durchgriffsmöglichkeit des Netzbetreibers zur Engpassbeseitigung (im Konsultationsdokument: „Zwiebelmodell“)
- Erweiterte Leistungsverrechnung mit Verfügbarkeit der Smart-Meter Werte

Zu den betreffenden Punkten des o.a. Konsultationsdokuments der ECA nehmen wir, wie folgt, Stellung:

Zu 3.1 Netznutzungsentgelt – Tarifgefüge zwischen Arbeit und Leistung

Vor dem Hintergrund der erforderlichen Verursachergerechtigkeit der neuen Tarifstruktur wird eine von ECA vorgeschlagene „Abbildung des CAPEX Anteils der Netzkosten um die 40% durch die Leistungskomponente – langfristig kann eine weitere Erhöhung Sinn machen, falls das Stromnetz von vielen Kunden nur mehr als Absicherung genutzt wird (Berücksichtigung von Prosumern)“ nicht als ausreichend gesehen, da eine beispielhaft für Netzebene 7 durchgeführte Kostentreiberanalyse zeigt, dass der Kostenanteil, der durch die Höchstlastanteile der Kunden oder durch (nutzungsunabhängige) Gebietseigenschaften determiniert wird, wesentlich höher ist, als der CAPEX-Anteil. Dies ist dadurch erklärbar, dass auch OPEX-Anteile durch Fixkosten determiniert werden (z.B. System Operator ...). Daher sind bei einer netzkostenbasierten Tarifstruktur auch deutlich größere Erlösanteile insbesondere für den LP zu rechtfertigen als die von ECA vorgeschlagenen CAPEX-Anteile. Die von anderen Stakeholdern kolportierte Befürchtung einer Überbelastung von Kunden mit geringem Stromverbrauch erscheint verfrüht, solange sich die Diskussion auf grundsätzlicher Ebene bewegt – diesbezügliche Bedenken könnten im Zuge konkreter Tarifierungsüberlegungen berücksichtigt werden.

Im Gutachten Consentec/ Prof. Bogner werden LP-Erlösanteile bis zu einer Größenordnung von 70% für möglich und empfehlenswert erachtet, wobei eine Staffelung nach Netzebenen sinnvoll erscheint. Beim GP für nicht-leistungsgemessene Kunden empfiehlt das Gutachten Consentec/Bogner eine moderate Erhöhung auf einen Erlösanteil von einigen 10%.

Bei der angedachten Integration zusätzlicher Fixkomponenten ins Netznutzungsentgelt (z.B. Messentgelt) ist zu beachten, dass sich dadurch der Leistungsanteil

KNG-Kärnten Netz GmbH
Arnulfplatz 2
9020 Klagenfurt am Wörthersee
Österreich

Geschäftsführung:
Dipl.-Ing. Dr. Reinhard Draxler
Dipl.-Ing. Herbert Fuchs

FN: 246961 d
Firmenbuchgericht:
Landesgericht Klagenfurt
Gerichtsstand:
Klagenfurt am Wörthersee
UID-Nr.: ATU 57967588
DVR-Nr.: 2111037

Bankverbindung:
Unicredit Bank Austria AG
BIC/SWIFT: BKAUATWW
IBAN: AT10 1200 0528 5205 0008

aufgrund der geänderten Systematik entsprechend verändert und somit nicht der notwendigen Erhöhung der eigentlichen Pauschal- und Leistungskomponenten zugerechnet werden kann.

Eine entsprechend ambitionierte Erhöhung der Leistungskomponenten im Sinne der Verursachungsgerechtigkeit wird begrüßt. Dabei sind konkrete Auswirkungen zu prüfen und auf Leistungsprofile, welche saisonalen Schwankungen unterliegen, ist Bedacht zu nehmen.

Bezüglich der Systematik der Leistungsverrechnung befürworten wir die Weiterführung der bestehenden Regelung des 12-Spitzenmittels. Eine Umstellung auf die Jahreshöchstlast wäre zwar möglicherweise etwas „verursachungsgerechter“, allerdings aufgrund der „jährlichen Einmaligkeit“ des Auftretens für Netzkunden und für Netzbetreiber wenig praktikabel, da es ständig zu Nachverrechnungen der bestehenden Monatsrechnungen kommen kann. Neben der schwierigen Planbarkeit für Netzkunden und Netzbetreiber kann es dadurch neben geringen Entlastungen für einen Teil der Netzkunden auch zu unsachgemäßen Belastungen einiger weniger Groß- bzw. Saisonkunden kommen. Dazu ist festzuhalten, dass auch die individuelle Jahreshöchstlast die tatsächliche Netzkostenbelastung nur teilweise und näherungsweise widerspiegelt.

Die Einführung einer Mindestleistung wird grundsätzlich begrüßt. Bei einer möglichen Einführung einer Mindestleistung bei der Leistungsverrechnung auf Basis der individuellen Jahreshöchstlast sollten die Auswirkungen auf einzelne Kundentypen sowie die grundsätzliche Umsetzbarkeit untersucht werden. Eine Befreiung bzw. Verminderung der Mindestleistung für einzelne Kundengruppen wird allerdings als nicht sinnvoll erachtet. Dabei ist auch zu beachten, dass die verwaltungstechnische Abwicklung einer solchen Tarifiedferenzierung einen unverhältnismäßig hohen administrativen Aufwand zur Folge hat, welcher wiederum von allen Netzkunden zu tragen wäre. Eine Neugestaltung der Tarifstruktur sollte neben dem Grundsatz der Zukunftstauglichkeit jedenfalls auch eine Vereinfachung zur Folge haben.

Zu 3.2 Netzverlustentgelt

Seitens ECA wird eine Änderung des Netzverlustentgeltes akut als nicht erforderlich gesehen. Dazu ist anzumerken, dass – zumindest für Verbraucher – eine Integration des Netzverlustentgeltes in das Netznutzungsentgelt unseres Erachtens

KNG-Kärnten Netz GmbH
Arnulfplatz 2
9020 Klagenfurt am Wörthersee
Österreich

Geschäftsführung:
Dipl.-Ing. Dr. Reinhard Draxler
Dipl.-Ing. Herbert Fuchs

FN: 246961 d
Firmenbuchgericht:
Landesgericht Klagenfurt
Gerichtsstand:
Klagenfurt am Wörthersee
UID-Nr.: ATU 57967588
DVR-Nr.: 2111037

Bankverbindung:
Unicredit Bank Austria AG
BIC/SWIFT: BKAUATWW
IBAN: AT10 1200 0528 5205 0008

eine Vereinfachung und damit ein besseres Verständnis der Netzrechnung mit sich bringen würde. Ob das Netzverlustentgelt beibehalten oder eventuell in das Netznutzungsentgelt integriert werden kann, sollte nicht mit der Frage der Kostenbeteiligung der Erzeuger junktimiert werden. Eine Überprüfung von unterschiedlichen Verrechnungsmodalitäten für Verbraucher und Erzeuger sollte daher in Betracht gezogen werden, mit dem Ziel einer Vereinfachung der Netzrechnung.

Zu 3.3.1 Netzbereitstellungsgelt

Hinsichtlich des Netzbereitstellungsentgelts spricht ECA sich für eine Abschaffung aus und verweist dabei einerseits auf die Ungleichbehandlung, die sich daraus ergebe, dass dieses Entgelt nur von Entnehmern erhoben wird, und andererseits auf die große Streuung der Höhe dieses Entgelts bei den österreichischen Netzbetreibern. Diese Argumente sind aus Sicht der Gutachter Consentec / Prof. Bogner jedoch nicht ausschlaggebend:

- Die Ungleichbehandlung ist Ergebnis einer Grundsatzentscheidung dahingehend, dass alle nicht unmittelbar mit einem Netzanschluss verbundenen Netzinfrastrukturkosten (die Gegenstand des Netzzutrittsentgelts sind), durch ein rein entnahmeseitiges Entgelt abgedeckt werden. Sie ist somit konsequent. Gleichwohl sehen die Gutachter aber auch durchaus die Möglichkeit, ein einspeiseseitiges Netzbereitstellungsentgelt bewusst einzuführen, um angesichts des empfohlenen Wegfalls des Netzverlustentgelts weiterhin ein einspeiseseitiges Entgelt vorzusehen. Gerade bei einem solchen Abtausch von zwei Entgelten wird die von ECA befürchteten Schwierigkeiten bei der Akzeptanz eines solchen Entgelts nicht gesehen, zumal dieses anders als das Netzverlustentgelt nur einmalig zu zahlen wäre und keinen Einfluss auf Kraftwerkseinsatzentscheidungen hätte.
- Eine starke Streuung der Entgelthöhe zeigt sich nicht nur bei diesem Entgelt, und es ist unmittelbar einleuchtend, dass hier ähnliche Struktureinflüsse eine Rolle spielen wie bei den Netzkosten insgesamt. Soweit die Entgeltunterschiede nicht strukturell oder durch andere externe Einflüsse erklärbar sind, könnte aber auch eine Annäherung erreicht werden, indem Vorgaben für die Berechnungsweise des Entgelts eingeführt werden, z. B. durch prozentuale Kopplung an den Leistungspreis des Netznutzungsentgelts.

KING-Kärnten Netz GmbH
Arnulfplatz 2
9020 Klagenfurt am Wörthersee
Österreich

Geschäftsführung:
Dipl.-Ing. Dr. Reinhard Draxler
Dipl.-Ing. Herbert Fuchs

FN: 246961 d
Firmenbuchgericht:
Landesgericht Klagenfurt
Gerichtsstand:
Klagenfurt am Wörthersee
UID-Nr.: ATU 57967588
DVR-Nr.: 2111037

Bankverbindung:
Unicredit Bank Austria AG
BIC/SWIFT: BKAUATWW
IBAN: AT10 1200 0528 5205 0008

Der wesentliche Nutzen, der für die Beibehaltung des Netzbereitstellungsentgelts (und evtl. seine Ausdehnung auf Einspeiser) spricht, ist, dass dieses das einzige Entgelt mit Bezug auf die vertragliche Leistung und nicht nur auf die tatsächlich beanspruchte Leistung und Arbeit ist. Ein solches an die vertragliche Leistung gebundene Entgelt ist aus Sicht der Verursachungsgerechtigkeit und der Anreize für Netzkunden zur Reduktion der Leistungsanforderungen bei der Beantragung eines Netzanschlusses zu begrüßen.

Nach unserer Auffassung sollte das Netzbereitstellungsentgelt daher bestehen bleiben und gegebenenfalls durch Ausdehnung auf Einspeiser weiterentwickelt werden. Die teilweise Rückzahlbarkeit des Netzbereitstellungsentgelts bei Kapazitätsrückgang sowie dessen örtliche Übertragbarkeit sollten aus Gründen der Verursachungsgerechtigkeit wie auch der Praktikabilität abgeschafft werden. Im Hinblick auf Kunden mit Smart Meter sehen wird Potenzial für eine Vereinfachung durch eine Pauschalregelung.

Generell ist dabei auf eine Verursachungsgerechtigkeit, sinnvolle Anreize für Netzkunden bei der Beantragung eines Netzanschlusses und eine einfache Administrierbarkeit zu achten.

Zu 3.3.1 Netzzutrittsentgelt

Das von Verbrauchern und Erzeugern zu tragende Netzzutrittsentgelt, das die mit der Herstellung oder Änderung eines Netzanschlusses unmittelbar verbundenen und dem jeweiligen Netznutzer direkt zuordenbaren Kosten abdeckt wird fallspezifisch in individueller Höhe ermittelt, teilweise aber auch als Pauschale verrechnet.

Ein solches einmaliges Entgelt erscheint nach Meinung der Gutachter Consenteo/Prof. Bogner sinnvoll und ist auch im Ausland üblich. Es betrifft nicht denselben Kostenblock wie Netznutzungs- und Netzbereitstellungsentgelt und sollte daher beibehalten werden.

Auch nach unserer Auffassung sollte das Netzzutrittsentgelt gemäß der gutachterlichen Empfehlung in der bestehenden Form beibehalten werden.

KNK-Kärnten Netz GmbH
Arnulfplatz 2
9020 Klagenfurt am Wörthersee
Österreich

Geschäftsführung:
Dipl.-Ing. Dr. Reinhard Draxler
Dipl.-Ing. Herbert Fuchs

FN: 246961 d
Firmenbuchgericht:
Landesgericht Klagenfurt
Gerichtsstand:
Klagenfurt am Wörthersee
UID-Nr.: ATU 57967588
DVR-Nr.: 2111037

Bankverbindung:
Unicredit Bank Austria AG
BIC/SWIFT: BKAUATWW
IBAN: AT10 1200 0528 5205 0008

Zu 3.4 Messentgelt

Die seitens ECA angeführte Integration des Messentgeltes in das Netznutzungs-entgelt (Pauschal- bzw. Leistungskomponente) ist zu begrüßen, da dies grundsätzlich zur Vereinfachung der Netzrechnung führt. Die durch die Integration bedingte Erhöhung der Pauschal- bzw. Leistungskomponente darf aber nicht der unter Pkt. 3.1 Netznutzungsentgelt angeführten notwendigen Anpassung der eigentlichen Pauschal- bzw. Leistungskomponente gegengerechnet werden.

Bezüglich der vorgeschlagenen Bereitstellung des Zählers durch Einspeiser ist darauf hinzuweisen, dass auch Volleinspeiser in der Regel mit nur einem gemeinsamen physikalischen Zähler für Betrieb und Lieferung ausgestattet werden. Eine gesonderte Beistellung des Zählers durch Einspeiser ist aus unserer Sicht daher nicht erforderlich. Zudem ist anzuführen, dass bei Einspeisern so gut wie immer auch Eigenbedarf bzw. Eigenverbrauch vorliegt und sie daher in diesem Umfang auch an der Kostentragung beteiligt sind.

Zu 3.6 Netznutzungsentgelt für Regelreserve

Im Bezug auf das Anfang 2014 eingeführte reduzierte Netznutzungsentgelt für Anbieter negativer Regelleistung (durch Erhöhung des Verbrauchs) sieht ECA keinen Änderungsbedarf, abgesehen von der Erwägung, bei Bedarf und nach erfolgter Smart-Meter-Einführung diese Sonderregelung ggf. auch auf die Netzebene 7 auszuweiten. Auch wenn die Ausweitung des Regelreservemarktes auf neue Regelreserveanbieter grundsätzlich begrüßt wird, ist aus der Sicht des Verteilernetzbetreibers mit Bezug auf Anreizung über die Netznutzungsentgelte folgendes festzuhalten:

Mit den derzeitigen Regelungen ist ein hoher administrativer Aufwand bei der Verrechnung des Netznutzungsentgeltes im Verteilernetzbereich gegeben, der eventuell „energiewirtschaftlich“ leichter zu bewerkstelligen wäre. Grundlegender als dieser praktische Aspekt sind die im Gutachten Consentec / Prof. Bogner geäußerten Bedenken, dass diese Regelung die Gestaltungsmöglichkeit der Netznutzungsentgelte zweckentfremdet, um Anreize zur Erbringung einer nicht netzbezogenen Dienstleistung zu vermitteln.

Die Sonderregelungen bei der Verrechnung von Regelreserve im Verteilernetzbereich sind daher kritisch zu hinterfragen, da Regelenergie keine netzdienliche son-

KNG-Kärnten Netz GmbH
Arnulfplatz 2
9020 Klagenfurt am Wörthersee
Österreich

Geschäftsführung:
Dipl.-Ing. Dr. Reinhard Draxler
Dipl.-Ing. Herbert Fuchs

FN: 246961 d
Firmenbuchgericht:
Landesgericht Klagenfurt
Gerichtsstand:
Klagenfurt am Wörthersee
UID-Nr.: ATU 57967588
DVR-Nr.: 2111037

Bankverbindung:
Unicredit Bank Austria AG
BIC/SWIFT: BKAUATWW
IBAN: AT10 1200 0528 5205 0008

dern eine markt- bzw. systemdienliche Dienstleistung darstellt. Sie kann situations- und ortsabhängig durchaus zu einer für das Netz kritischen Synchronisierung verbrauchsseitiger Flexibilitäten beitragen. Dies könnte vor allem dann kritisch werden, wenn viele Netznutzer einbezogen sind, so dass die Gefahr besteht, dass die heute vorhandene Durchmischung der Höchstleistungen abnimmt. Die genannte Regelung erscheint daher nicht sachgerecht, da die Netzentgelte insoweit zweckentfremdet werden.

Darüber hinaus führen derartige Regelungen grundsätzlich zu tendenziell steigenden Netzentgelten, welche insbesondere von jenen Endverbrauchern zu tragen sind, die keine negative Regelenenergie anbieten können.

Wir schlagen daher vor diese Sonderregelung, die zudem sehr speziell auf eine bestimmte Form der Flexibilitätsnutzung zugeschnitten ist und kaum auf die für die Zukunft angestrebte vielseitige Nutzung von Flexibilitäten übertragen werden kann, abzuschaffen und mögliche Hemmnisse bezüglich der verbrauchsseitigen Erbringung von Regelleistung an anderer Stelle zu kompensieren.

Zu der seitens der ECA angeführte Verknüpfung von Regelreserve mit Pumpstromentgelt ist anzumerken, dass die Sonderregelungen für Regelreserve erstmals im Jahre 2014 eingeführt wurden, während die Sonderregelung für Pumpstrom bereits im Jahre 2009 eingeführt wurde. Ein zwingender Zusammenhang zwischen Regelreserve und Pumpstrom ist daher nicht zu erkennen.

Zu 3.7 Sonstige Entgelte, Entgelt für neue DSO Aufgaben

Die ECA erkennt an, dass im Zusammenhang mit dem Smart Metering und weiteren technologischen Neuerungen auch neue Aufgaben/Dienstleistungen auf Verteilernetzbetreiber zukommen und evtl. auch Chancen für Dienstleistungsangebote außerhalb des regulierten Tätigkeitsspektrums bestehen.

Die Schlussfolgerungen von ECA, dass die Kosten solcher Dienstleistungen grundsätzlich im bestehenden Entgeltrahmen berücksichtigt werden sollten, soweit sie dem regulierten Bereich zuzuordnen sind und ansonsten hiervon abzugrenzen bzw. durch hierfür erzielte Erlöse gesondert zu decken sind, wird von uns geteilt. Ein Bedarf für Anpassungen der Entgeltstruktur mit Blick auf neuartige Tätigkeiten

KNG-Kärnten Netz GmbH
Arnulfplatz 2
9020 Klagenfurt am Wörthersee
Österreich

Geschäftsführung:
Dipl.-Ing. Dr. Reinhard Draxler
Dipl.-Ing. Herbert Fuchs

FN: 246961 d
Firmenbuchgericht:
Landesgericht Klagenfurt
Gerichtsstand:
Klagenfurt am Wörthersee
UID-Nr.: ATU 57967588
DVR-Nr.: 2111037

Bankverbindung:
Unicredit Bank Austria AG
BIC/SWIFT: BKAUATWW
IBAN: AT10 1200 0528 5205 0008

kann zwar nicht prinzipiell und dauerhaft ausgeschlossen werden, ist aber aus heutiger Sicht nicht akut erkennbar.

In anderen Bereichen des Regulierungsrahmens kann sich im Zusammenhang mit dem Smart Metering und neuartigen Technologien/Dienstleistungen jedoch durchaus Anpassungsbedarf ergeben, so z.B. bei der Kostenanerkennung und den Instrumenten der Anreizregulierung.

Zu 3.8.1 Demand Side Management & Flexibility

Die seitens ECA angestellten Überlegungen Netzentgelte speziell in Situationen mit Erzeugungsüberschuss im Gesamtsystem abzusenken wird als kritisch gesehen und wird abgelehnt.

Netzentgelte sind dafür vorgesehen die Kosten der Netzinfrastruktur abzubilden und Anreize für netzdienliche Maßnahmen zu setzen. Monetäre Anreize für den Markt dürfen nicht über die Netzentgelte sozialisiert werden.

Sollte es Marktsituationen geben, die zu einem zusätzlichen höheren Verbrauch der Kunden führen sollen, so ist das mit Marktmechanismen bzw. speziellen Marktprodukten – bzw. -preisen zu lösen und nicht indirekt Netzentgelte dafür zu verwenden, um zu versuchen das Marktversagen abzumildern.

Abgesehen vom hohen administrativen Aufwand bei der Verrechnung ist keineswegs gewährleistet, dass systemdienliche Verbrauchserhöhungen auch aus Netz-sicht erstrebenswert oder auch nur akzeptabel wären.

Dazu ist auch anzumerken, dass eine solche Form der Entgeltabsenkung grundsätzlich eine Ausprägung der Echtzeittarifizierung darstellt, welche auch seitens der ECA abgelehnt wird.

Verteilernetzbetreiber müssen zur Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit bzw. zur Laststeuerung nach Maßgabe des spezifischen Netzbereiches und der jeweiligen netztechnischen Gegebenheiten und Möglichkeiten Lasten bzw. Erzeugungen diskriminierungsfrei steuern. Wenn vor Netzeingriffen bzw. Steuerungsmaßnahmen technische und ökonomisch sinnvolle Möglichkeiten gefordert werden, ist darauf hinzuweisen, dass zuvor die betrieblichen Auswirkungen einzelner Maßnahmen (z.B. regelbare Ortsnetztrafos) im Hinblick auf das jeweils betroffene Verteilernetz fachlich und ökonomisch zu beurteilen bzw. abzusichern sind. Dar-

KNG-Kärnten Netz GmbH
Arnulfplatz 2
9020 Klagenfurt am Wörthersee
Österreich

Geschäftsführung:
Dipl.-Ing. Dr. Reinhard Draxler
Dipl.-Ing. Herbert Fuchs

FN: 246961 d
Firmenbuchgericht:
Landesgericht Klagenfurt
Gerichtsstand:
Klagenfurt am Wörthersee
UID-Nr.: ATU 57967588
DVR-Nr.: 2111037

Bankverbindung:
Unicredit Bank Austria AG
BIC/SWIFT: BKAUATWW
IBAN: AT10 1200 0528 5205 0008

über hinaus ist sicherzustellen, dass zusätzliche Kosten im Falle netzdienlicher Maßnahmen in den Netzkosten anerkannt werden. Wenn diesen zusätzlichen Kosten kein netzdienlicher Charakter zukommt, sind derartige Kosten von anderer Stelle abzudecken.

Zum Zwiebelmodell der ECA:

Mit Hilfe des Flughafen Tower Modell muss klar definiert werden, dass der DSO zu jedem Zeitpunkt die entsprechenden Informationen von dem in seinem Netz angeschlossenen Anlagen erhält um bei Bedarf die entsprechenden Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit /-qualität setzen zu können.

Der Einsatz von Demand Side Management & Flexibilitäten muss für alle Marktteilnehmer den generellen Regeln zur Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit unterliegen.

Entsprechend dem Flughafen Tower Modell bedeutet das:

- dass Demand Side Management & Flexibilitäten am Markt für kommerzielle Zwecke eingesetzt werden können, solange es zu keiner Beeinträchtigung der Netzstabilität kommt. Dem Netzbetreiber obliegt die Monitoringpflicht.
- dass der Netzbetreiber Demand Side Management & eigene DSO-Flexibilitäten zum Erhalt der Netzstabilität einsetzt bzw. dass Demand Side Management & Flexibilitäten am Markt zwar für kommerzielle Zwecke eingesetzt werden können, zur Einhaltung technischer Grenzwerte jedoch Einschränkungen zur Betriebsweise vom Netzbetreiber vorgegeben werden.
- dass zur Engpassbeseitigung eine vorrangige Nutzung von Demand Side Management & verfügbaren Flexibilitäten durch den Netzbetreiber erfolgt.

Zu 3.8.2 Überlegungen zur Tarifstruktur / Einführung Smart Meter auf NE7 nicht gemessen

Langfristig sollte nach erfolgtem vollständigem Roll-Out der Smart Meter eine Umstellung der Smart Meter Kunden auf Leistungsmessung erfolgen.

Es ist aber anzumerken, dass für eine gesicherte Beurteilung noch detaillierte Analysen erforderlich sind. Zum einen sind die möglichen Auswirkungen auf einzelne Kundengruppen auf Lastprofilbasis zu untersuchen, zum anderen ist abzuschätzen

KNG-Kärnten Netz GmbH
Arnulfplatz 2
9020 Klagenfurt am Wörthersee
Österreich

Geschäftsführung:
Dipl.-Ing. Dr. Reinhard Draxler
Dipl.-Ing. Herbert Fuchs

FN: 246961 d
Firmenbuchgericht:
Landesgericht Klagenfurt
Gerichtsstand:
Klagenfurt am Wörthersee
UID-Nr.: ATU 57967588
DVR-Nr.: 2111037

Bankverbindung:
Unicredit Bank Austria AG
BIC/SWIFT: BKAUATWW
IBAN: AT10 1200 0528 5205 0008

wie die Verrechnung von Leistungsspitzen von Einzelkunden im Niederspannungsbereich tatsächlich verursachungsgerecht durchgeführt werden kann.

Ein Übergang auf einen leistungsgemessenen Tarif kann in Zukunft aber durchaus überlegenswert sein, wobei die verfügbaren Leistungswerte (1/4-h Werte bei Opt-In, Tageswerte im Normalfall) entsprechend zu berücksichtigen sind. Darüber hinaus wird es auch einen Netztarif mit Grundpreis für jene Kunden geben müssen, die ein Opt-Out gewählt haben.

Zur Nachverrechnung von Netzbereitstellungsentgelt von bisher nicht leistungsgemessenen Kunden wird eine vereinfachte Pauschalregelung für Smart Meter Kunden vorgeschlagen, um die Netzkunden nicht unnötig zu belasten.

Zu 3.8.2.4 Tarifzeiten

Eine bestehende Differenzierung nach HT/NT soll für nicht leistungsgemessene Kunden mit Mehrtarifzähler oder gesondertem Zähler für zeitgebundene Verbrauchseinrichtungen aufrechterhalten werden, um hierauf aufbauend getätigte Investitionen nicht zu entwerten.

Auch in diesem Kundensegment ist zukünftig mit Änderungen der Netzbelastungsprofile zu rechnen, etwa durch Photovoltaik-Dachanlagen, Elektromobilität etc. Sollten sich die Belastungsprofile hierdurch so stark ändern, dass die HT/NT-Differenzierung nicht mehr passend ist, so sollte sie dann angepasst oder abgeschafft werden, um keine Fehlanreize zu vermitteln.

Zu 3.8.3 Netzkostentragung bei Überschusseinspeisung

Die seitens der ECA angestellten Überlegungen zur Einführung einer Pauschale für Überschusseinspeiser, z.B. auf Basis der installierten Leistung, werden begrüßt.

Damit würde eine verursachungsgerechtere und trotzdem praktikable Kostentragung von Kunden mit Eigenerzeugungsanlagen erreicht.

Die ECA schlägt als eine Alternative zur verursachungsgerechten Behandlung von Eigenerzeugern (siehe auch obige Ausführungen zur Höhe der Pauschalkomponente bei nicht-leistungsgemessenen Kunden) die Einführung eines zusätzlichen

KNG-Kärnten Netz GmbH
Arnulfplatz 2
9020 Klagenfurt am Wörthersee
Österreich

Geschäftsführung:
Dipl.-Ing. Dr. Reinhard Draxler
Dipl.-Ing. Herbert Fuchs

FN: 246961 d
Firmenbuchgericht:
Landesgericht Klagenfurt
Gerichtsstand:
Klagenfurt am Wörthersee
UID-Nr.: ATU 57967588
DVR-Nr.: 2111037

Bankverbindung:
Unicredit Bank Austria AG
BIC/SWIFT: BKAUATWW
IBAN: AT10 1200 0528 5205 0008

pauschalen Jahresentgelts für „Überschusseinspeiser“ vor, d.h. für Kunden mit Erzeugungsanlagen, deren Einspeisung teilweise zur Deckung des eigenen Verbrauchs und teilweise zur Einspeisung in das Netz genutzt wird. Dieser Ansatz würde aus unserer Sicht grundsätzlich durchaus zu einer Verbesserung der Verursachungsgerechtigkeit gegenüber der heutigen Situation beitragen. Zur praktischen Umsetzbarkeit ist eine streng zu verfolgende Mitteilung über die Installation einer Eigenerzeugungsanlage an den Netzbetreiber Voraussetzung, die aus den bisherigen Erfahrungen bei diesbezüglich unveränderten Rahmenbedingungen jedoch nicht zu erwarten ist.

Hinsichtlich der von ECA im Zusammenhang mit der vorgeschlagenen Befreiung von einer allfälligen Einspeisepauschale bei freiwilliger Begrenzung der Einspeisleistung ist anzumerken, dass in der Praxis aktuell einerseits Fernsteuerungen nicht generell vorhanden sind (Investitionen sowie laufender Betrieb und Wartung) und andererseits Einspeisungen teilweise bereits über entsprechende Regelungen (P-U, Q-U-Regelung) automatisiert leistungsmäßig begrenzt werden und dadurch ein großer Teil der Überschusseinspeiser wiederum nicht an der Netzkostentragung beteiligt würden. Derartige Sonderregelungen sind aus unserer Sicht überschießend und nicht zielführend.

Mit der unsererseits vorgeschlagenen Erhöhung der Pauschal- und Leistungskomponenten des Netznutzungsentgelts soll ebenfalls eine verursachungsgerechtere Behandlung von Kunden mit Eigenerzeugungsanlagen erreicht und falsche Anreize zum Ausbau der dezentralen Erzeugung reduziert werden. Es ist zu prüfen, mit welcher Maßnahme eine treffsicherere und leichter handhabbare Lösung erreicht werden kann.

Zu 3.8.4 Soziale Aspekte der Tarifierung

Die Empfehlung von der ECA, auf die Einführung von Sozialtarifen zu verzichten und ggf. angestrebte sozialpolitische Ziele stattdessen mit hierauf spezialisierten sozialpolitischen Instrumenten zu verfolgen, wird begrüßt.

Zu 3.8.5 Kostentragung je Netzbereich

Im Hinblick auf die Zuschnitte der tariflichen Netzbereiche untersucht die ECA, welche Auswirkungen die Zusammenlegung der Netzbereiche in Bundesländern, in denen heute zwei Netzbereiche vorliegen, auf die Höhe der Entgelte hätte.

KNG-Kärnten Netz GmbH
Arnulfplatz 2
9020 Klagenfurt am Wörthersee
Österreich

Geschäftsführung:
Dipl.-Ing. Dr. Reinhard Draxler
Dipl.-Ing. Herbert Fuchs

FN: 246961 d
Firmenbuchgericht:
Landesgericht Klagenfurt
Gerichtsstand:
Klagenfurt am Wörthersee
UID-Nr.: ATU 57967588
DVR-Nr.: 2111037

Bankverbindung:
Unicredit Bank Austria AG
BIC/SWIFT: BKAUATWW
IBAN: AT10 1200 0528 5205 0008

Bei entsprechendem politischem Konsens sehen wir die Zusammenlegung der betreffenden Netztarifbereiche innerhalb eines Bundeslandes aber durchaus als sinnvolle Maßnahme an.

Zu 3.8.6 Kostentragung je Netzebene

Die Empfehlung von der ECA, die heutige Einteilung in 7 Netzebenen unverändert aufrecht zu erhalten, wird im Sinne des Investitionsschutzes begrüßt.

Zu 3.8.7 Vereinfachung der Netzrechnung

Die seitens der ECA angeregte Diskussion bezüglich Vereinfachung der Netzrechnung wird begrüßt und ist durchzuführen.

Ein wesentlicher Punkt in diesem Zusammenhang stellt neben der weitgehend verursachungsgerechten eine möglichst praktikable Ausgestaltung der Netzentgelte dar. In diesem Zusammenhang sind z.B. auch der Wegfall der Messentgeltes und die Integration des Netzverlustentgeltes in das Netznutzungsentgeltes für Verbraucher positiv zu sehen.

Die von der ECA andiskutierte Sonderregelungen (z.B. Umstellung bei der Leistungsverrechnung auf Jahreshöchstlast, Netzentgeltregelung für Regelreserve, Absenkung der Netztarife bei Erzeugungsüberschuss, Befreiung der Einspeiserpauschalen bei freiwilliger Begrenzung, ...) würden neben dem hohen administrativen Aufwand vor allem aber eine Verkomplizierung der Netzrechnung mit sich bringen und sind aus dieser Sicht durchaus kritisch zu sehen.

Ergänzend ist die in der Abbildung 59 des dargestellten Rechnungsmusters ausgewiesene UST auf Teilsummen in unserem Abrechnungssystem nur schwierig umsetzbar und sollte daher vermieden werden.

Sonstiges

Zu 1 Problemstellung: Grundsätze für Systemnutzungsentgelte

Auf Seite 19 des ECA-Papiers werden Grundsätze für Systemnutzungsentgelte formuliert. Aus unserer Sicht kann einem großen Teil dieser Grundsätze zugestimmt werden; einige andere erscheinen dagegen diskussionsbedürftig. Auch wenn die ECA aus der Liste der Grundsätze keine unmittelbaren Empfehlungen ableitet, sollen die als kritisch angesehenen Grundsätze hier kurz benannt werden.

KNG-Kärnten Netz GmbH
Arnulfplatz 2
9020 Klagenfurt am Wörthersee
Österreich

Geschäftsführung:
Dipl.-Ing. Dr. Reinhard Draxler
Dipl.-Ing. Herbert Fuchs

FN: 246961 d
Firmenbuchgericht:
Landesgericht Klagenfurt
Gerichtsstand:
Klagenfurt am Wörthersee
UID-Nr.: ATU 57967588
DVR-Nr.: 2111037

Bankverbindung:
Unicredit Bank Austria AG
BIC/SWIFT: BKAUATWW
IBAN: AT10 1200 0528 5205 0008

Mit Anreizen zu Energieeffizienz, Ressourcenschonung und Systemeffizienz würden Ansprüche an die Netzentgeltsystematik formuliert, deren Grundlagen außerhalb der Netzsphäre lägen. Eine Umsetzung derartiger Ansprüche über die Netzentgelte ist aus unserer Sicht abzulehnen. Auch ECA selbst äußert sich ja an anderer Stelle in diesem Sinne, beispielsweise dahingehend, dass Anreize zu energieeffizienterem Verhalten nicht über „künstlich“ niedrig gehaltene Pauschal- und Leistungskomponenten, sondern außerhalb der Netzentgeltsystematik vermittelt werden sollten.

Hinsichtlich des Grundsatzes der Investitionsförderung bleibt unklar, auf welche Akteure sich dies richten soll und welchen Einfluss Netzentgelte hierauf ggf. hätten.

Darüber hinaus verweisen wir auf die diesbezügliche Stellungnahme von Österreichs Energie.

Wir bitten um entsprechende Berücksichtigung unserer Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen

KNG-Kärnten Netz GmbH



Dipl.-Ing. Dr. Reinhard Draxler



Dipl.-Ing. Herbert Fuchs, MBA

KNG-Kärnten Netz GmbH
Arnulfplatz 2
9020 Klagenfurt am Wörthersee
Österreich

Geschäftsführung:
Dipl.-Ing. Dr. Reinhard Draxler
Dipl.-Ing. Herbert Fuchs

FN: 246961 d
Firmenbuchgericht:
Landesgericht Klagenfurt
Gerichtsstand:
Klagenfurt am Wörthersee
UID-Nr.: ATU 57967588
DVR-Nr.: 2111037

Bankverbindung:
Unicredit Bank Austria AG
BIC/SWIFT: BKAUATWW
IBAN: AT10 1200 0528 5205 0008